



Vertiefung militärpolitischer Kenntnisse

Das Reservistenkollektiv der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel führte eine Exkursion zu militärhistorischen Gedenkstätten in Potsdam...

riehen Gedenkstätten in Potsdam und Berlin durch. Als Gäste nahmen an dieser Exkursion Vertreter der Arbeitsgruppe Sozialistische Wehrerziehung der Sektion...

30 Jahren den deutschen Faschismus vernichtete.

In der Militärabteilung des Museums für deutsche Geschichte gewannen wir einen tiefen Einblick in die historischen Hintergründe...

Diese Exkursion trug dazu bei, das Kollektiv, das für die militärpolitische Ausbildung der Studenten mit verantwortlich ist, weiter zu festigen...

Dipl.-Ing. Gora, Reservistenkollektiv der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel



Der Sekretär des Stadtverbandes der GST, Genosse Fritsche, (z. v. l.) in einer Pause der GST-Delegiertenkonferenz unserer Hochschule im Gespräch mit Mitgliedern unseres GST-Vorstandes.

Ich bin bereit, Reserveoffiziersanwärter zu werden

Die politischen Ereignisse der vergangenen Jahre besitzen einerseits die gewachsene Kraft der sozialistischen Staatsgemeinschaft...

Einblick und konkrete Vorstellungen über die Aggressivität des Imperialismus erst während meiner aktiven Dienstzeit bei der NVA...

Es ist einfach Pflicht aller gedienten Reservisten, sich nicht nur auf fachlichem Gebiet, sondern auch auf militärischem Gebiet zu qualifizieren...

Um den internationalen Klassenkampf erfolgreich führen zu können, braucht jeder sozialistische Staat ein großes Reservoir an Reserveoffizieren...

sehen Niveau gerecht werden zu können, müssen vor allem diese jeder ein hohes politisches und fachliches Wissen besitzen.

Wir als Hochschulabsolventen haben dabei die besten Voraussetzungen, uns dieses Wissen anzueignen.

In diesem Zusammenhang sehe ich auch meine zukünftigen Aufgaben als Leiter eines sozialistischen Arbeitskollektivs, der ebensogut in der Lage sein muß, Kommandeur einer Einheit der NVA zu sein...

Gerd Kohlmeier, FDJ-Gruppe T240

Gediente Reservisten wirksamer unterstützen

Die Zahl der gedienten Reservisten wird — bedingt durch die Ableistung des Wehrdienstes vor Aufnahme des Studiums — auch in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Ein Teil der ehemaligen Soldaten auf Zeit und Berufssoldaten nimmt sein Studium erst etwa acht Wochen nach dem normalen Studienbeginn im November auf...

Durch Patenschaften und Vorlesungsmitschriften wurden vor allem in den Sektionen Wirtschaftswissenschaft, Mathematik, Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen...

In dieser Sektion wurden die Reservisten nach der Eingliederung in die Seminargruppe sich selbst überlassen. Die Reservisten bringen — trotz großer Anstrengungen, die sie unternommen müssen, um gute Ergebnisse zu erzielen — zum Aus-

druck, daß sie voller Optimismus sind und die Aufgaben des Studiums meistern werden.

In der Aufgabenstellung unserer Hochschule für 1975 ist vorgesehen, studienvorbereitende Materialien, die den Anschluß von der Klasse 12 der EOS an das 1. Semester erzielen...

Ing.-Ök. Horst Bierhals, Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung

Zur Arbeit mit dem 1. Studienjahr

Anläßlich der Erringung des Starttitels 'Kollektiv der sozialistischen Arbeit' konnten wir eine positive Bilanz in unserer Arbeit mit dem 1. Studienjahr ziehen.

In der Arbeit mit dem 1. Studienjahr gibt es, der besonderen Bedeutung, die ein kontinuierlicher Übergang von der Oberschule zur Hochschule für die Studienleistung...

Die Einheit von politisch-ideologischer Erziehung und fachlicher Bildung der Studenten wird vor allem in der Ausbildung selbst hergestellt. Dieser Prozeß wird durch die aktuell-politischen Gespräche unterstützt...

an, den Wettbewerb sofort von Studienbeginn an zu führen und einen kontinuierlichen Leistungsvergleich auf allen Gebieten zwischen den FDJ-Gruppen zu entfachen. Es hat sich gezeigt: Dort, wo die Seminar-

Sehr positiv haben sich die kollektiven Auswertungen der ersten Studienleistungen und, daraus resultierend, die Aktivierung des Selbststudiums, die Organisation von Lernzirkeln innerhalb der FDJ-Gruppen sowie die Bereitschaft von Mitarbeitern zu zusätzlichen Kontakten...

den FDJ-Leitungen der Gruppen festgelegten Maßnahmen (z. B. Mitschriften, persönliche Patenschaften und andere) erreicht werden konnte.

Die Angehörigen unserer Wissenschaftlichen Arbeitsgruppen sind, wie wir besonders gern, sehr aktiv bei der Arbeit mit dem 1. Studienjahr. Das wird auch durch die Seminargruppenleiter unterstützt, die bereits in den ersten Semestern zusammen mit den FDJ-Gruppenleitungen Betriebsbesprechungen organisieren.

Wichtig für die erfolgreiche Arbeit mit dem 1. Studienjahr ist, daß die gewonnenen Erfahrungen ständig ausgetauscht, bewertet und verallgemeinert werden. Diese Möglichkeit besteht in den regelmäßigen Zusammenkünften aller Seminargruppenleiter, an denen Vertreter der Sektionsleitung und der FDJ-GOL teilnehmen. Damit ist auch die Gewähr dafür gegeben, daß der erreichte Schwung und Elan, die Freude und der Optimismus im gegenseitigen Wettbewerb um die Intensivierung der Arbeit mit dem 1. Studienjahr weiter genutzt werden...

WV Konstruktion und Technologie, Sektion Informationstechnik

Titel 'Kollektiv der sozialistischen Arbeit' erfolgreich verteidigt

Am 28. November bzw. 4. Dezember verteidigte die Gewerkschaftsgruppe des Direktors Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Betriebsbahnstraße ein, daß sich die vor zwei bzw. einem Jahr erworbenen Starttitel 'Kollektiv der sozialistischen Arbeit'...

Beide Kollektive hatten dazu neben Vertretern aus anderen Gewerkschaftsgruppen auch verantwortliche Leiter und Wissenschaftler aus den Sektionen eingeladen. Sie gingen dabei von der Überlegung aus, daß das Direktorat in erster Linie bei der Koordinierung und Analyse der Prozesse Erziehung, Aus- und Weiterbildung in den Sektionen wirksam sein muß und daß deshalb eine Einschätzung der Arbeit durch Vertreter der Sektionen wertvolle Hinweise zur weiteren Gestaltung des Wettbewerbs gibt.

In den Rechenschaftslegungen durch die jeweiligen Leiter der Kollektive wurde gründlich analysiert,

was das Kollektiv an Überdurchschnittlichem geleistet hat und auf welchen Gebieten noch Anstrengungen unternommen werden müssen, um zum 30. Jahrestag der Befreiung bereits abrechenbare Ergebnisse auf den Tisch legen zu können.

Beide Kollektive zeichnen sich dadurch aus, daß sie ihre Arbeit noch stärker unter dem Motto 'Das Gesicht des Kollektivs zuwenden' gestaltet und deshalb in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR trotz Schwierigkeiten gute Erfolge erzielten.

So schätzten die Vertreter der Sektionen Verarbeitungstechnik und Fertigungsprozeß und -mittel vor dem Kollektiv der Gewerkschaftsgruppe Betriebsbahnstraße ein, daß sich die Zusammenarbeit mit den Sektionen, das Verhältnis zu den Mitarbeitern, die Aufgeschlossenheit gegenüber den Sektionen sichtbar verbessert und damit der richtige Ausgangspunkt für ein noch erfolgreicherer Arbeit gegeben ist.

Die gleichzeitig gegebenen Anregungen werden in der Leistungsaktivität berücksichtigt. Das betrifft zum Beispiel die noch stärkere Wertschätzung der durch die Sektionen erreichten Ergebnisse, eine zum Teil noch größere Aufgeschlossenheit gegenüber Problemen der Sektionen und auch eine noch langfristige konzeptionelle Arbeit.

In der Gruppe Weiterbildung wurde durch die Vertreter der Sektionen Automatisierungstechnik, Informationstechnik und Fertigungsprozeß und -mittel die Einschätzung des Rechenschaftsbereiches besonders hervorgehoben, daß es die Mitglieder der Gruppe ausgezeichnet verstanden, sowohl die Arbeit in den Sektionen zu unterstützen als auch gleichzeitig Maßnahmen zu ihrer Entlastung von Verwaltungsarbeit zu ergreifen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Kollektivs im neuen Wettbewerbsjahr wird die aktive Einfließenahme auf die weitere Erhöhung des Niveaus und der Effektivität des Fernstudiums, der postgradualen Studien und der übrigen Formen der Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern sein.

Beide Kollektive haben es im zurückliegenden Jahr im Prozeß der Arbeit verstanden, die Lösung sozialistischer Aufgaben, lernen und leben immer besser mit Leben zu erfüllen. Sie nehmen sich vor, auch 1975 wiederum um hohe Leistungen in der Arbeit zu ringen. Dazu dient wesentlich der sozialistische Wettbewerb, der zur Erreichung der gesteckten Ziele beitragen wird.

Dipl.-Ing. Borsow, stellv. PG-Organisator, Dipl.-Päd. Claus, TC-Organisator

Anfragen der Redaktion

In der Ausgabe 21/74 unserer Zeitung stand hier an dieser Stelle ein Artikel der Studenten Sekunde und Salgo aus der Seminargruppe T240 zu Problemen der Anleitung des Selbststudiums durch die Lernenden. Es wurden gute und schlechte Beispiele genannt und Vorschläge unterbreitet. Obwohl uns mehrfach versprochen, kam doch keine Antwort auf die aufgeworfenen Fragen von Seiten der betreffenden Vorlesenden. Wir erwarten, ausgehend von den Ergebnissen der Konferenz der Hochschullehrer und Mitarbeiter zu Problemen des Selbststudiums (siehe HS, Nr. 1/73), Antwort auf folgende Fragen:

1. Was sagen die in der Nummer 21 angeführten Vorlesenden zum Problem Anleitung zum Selbststudium?

2. Welche konkretesten Hinweise und Vorschläge zur Intensivierung des Selbststudiums wurden in der Konferenz gegeben?

Siamesische Zwillinge der NATO-Politik

Antikommunistische Bedrohungsüge und imperialistische Friedensdemagogie können Vormarsch der Friedenskräfte nicht aufhalten

NATO-Generalsekretär Luns beklagte am 18. Oktober 1974 in einer Rede vor der Hermann-Ehlers-Akademie in Kiel (BRD), daß im Zuge der Entspannungspolitik das Bewußtsein über die Bedrohung aus dem Osten schwächer geworden sei. Nichts beunruhigt die Strategen des Nordatlantikpaktes heute aber mehr als gerade ein weiteres Abweichen der Wirkung ihrer Lage von einer angeblichen 'kommunistischen Bedrohung'.

In der im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung der BRD herausgegebenen und mit

einem Vorwort von Bundeswehrminister Leber versehenen Broschüre 'Sein oder Nichtsein' heißt es dazu: ...Gefährlich ist, eine Bedrohung des Westens durch die Warschauer-Pakt-Staaten nachzuweisen, wird unsere Arbeit von vornherein in allen drei Teilen unglaublich wichtig.

Die Angst vor dem immer größer werdenden Einfluß des auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU vorabgeschiedenen Friedensprogramms sitzt den NATO-Vereinbarlichen tief in den Knochen. Deshalb wurde von ihnen ein besonderer siamesischer Zwilling in die Welt gesetzt — die Zusammenbindung von antikommunistischer Bedrohungslegende und imperialistischer Friedensdemagogie.

Karl Marx machte bereits zu seiner Zeit auf die Möglichkeit einer derartigen Demagogie aufmerksam, als er feststellte: Der Kapitalismus kann beschlossene haben, vor der öffentlichen Meinung zurückzuzweichen; er kann aber auch beschlossene haben, die Sprache des Friedens und der Mäßigkeit vorzusprechen, um... diejenigen, die er überfallen will, in eine trügerische und verhängnisvolle Sicherheit zu wiegen.

Vor anderthalb Jahrzehnten, als die imperialistische Politik des kalten Krieges auf Hochkoren lief, offerierte der Ausstrommarkener William S. Schlam in seinem

Buch 'Die Grenzen des Wanders' in folgenden entlarrenden Gedanken: 'Der Westen, wenn er am Leben bleiben will, muß glaubhaft entschlossen sein, Krieg zu führen.' Die Berechtigung für das Auslösen einer imperialistischen Aggression leitete der 1971 in der BRD mit dem Konrad-Adenauer-Preis ausgezeichnete NATO-Ideologe wörtlich daraus ab, 'daß der Kommunismus am Frieden geht, Frieden will, im Frieden triumphiert'.

Inzwischen hat der von Freunden wie Feinden des Sozialismus gleichermaßen konstatierte Friedenswille unserer um die UdSSR gruppierten Staatengemeinschaft den Eintritt in die Periode praktischer Politik der friedlichen Koexistenz zustande gebracht. Heute kann der Imperialismus seine ihm eigene Bereitschaft zur Aggression nicht mehr immer und zu jeder Zeit — ohne weiteren Schaden im Ansehen zu nehmen — so unverhüllt zum Ausdruck bringen. Aus diesem Grunde stimmt die imperialistische Politik jetzt abwechselnd oder auch gleichzeitig vulgär-militante bzw. flexibel-verdeckte Züge an.

Die durch eine zügellose Friedensdemagogie abgesteckte Bedrohungslegende des Imperialismus bildet derzeit eine der Hauptformen der Feinddarstellung nicht nur in der Bundeswehr, sondern in der BRD überhaupt. Dabei erscheint die Legende von der 'kommunistischen

Bedrohung' der 'freien Welt' in verschiedenen Gewändern. Nach dem Manöver 'Schneller Wechsel' Mitte 1974 — übrigens dem größten Bundeswehrmanöver seit Jahren — wurden die schon penetranten Worte ungeschminkt gebraucht, um Erhöhung der Rüstung und Steigerung der Aggressivität der NATO-Armeen zu rechtfertigen. In jüngster Zeit mehrten sich aber auch Modifizierungen der Bedrohungslegende. So formulierten die militärpolitischen Sprecher der CDU, Jener, die 'Bedrohung Europas' liege 'nicht so sehr in der Gefahr einer kriegerischen Auseinandersetzung, sondern viel eher in der politischen Gleichverlagerung'. Die verantwortlichen Politiker der UdSSR wollen nicht den Krieg in Europa, sondern politische Vorherrschaft über Europa.

Bundeswehr-Generalspizker Zimmermann erklärte auf der Ende Oktober 1974 stattgefundenen 19. Kommandeurskonferenz der Bundeswehr, die Streitkräfte des Warschauer Vertrages seien befähigt, 'einen großangelegten Angriff auf den Mittelabschnitt der NATO zu führen... Aber ich habe nur von den militärischen Absichten aber von den politischen Absichten gesprochen.' Und der ehemalige Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, General a. D. Steinhoff meinte schließlich, er unterstütze der Sowjetunion 'keine aktuellen Angriffsabsichten', gleichzeitig müsse

er jedoch davor warnen, 'im Westen die Zusammenhänge zwischen militärischen Potentialen und möglicher Machtpolitik zu übersehen'.

In Ermangelung überzeugender Fakten unterbreiten also gewisse NATO-Politiker und Militärs ihrem Publikum direkte oder indirekte Verdächtigungen, die sie als Tatsachen ausgegeben versuchen. Alles nach der Methode: irgend etwas wird schon hingeschrieben. Aber auch diese Methode der Verbetörung des realen Sozialismus wird den weiteren Vormarsch der Friedenskräfte in der Welt nicht aufhalten können.

Oberst Dr. Dieter Lange (MPD)